

Die königliche Bibliothek.

Herr Professor Kant und ein Paar andere Herren begleiteten mich nach Tische auf die königliche Schloßbibliothek, die ein Paar Mal in der Woche offen steht, und von welcher Herr Konsistorialrath Bock erster Aufseher ist; sie giebt an der Zahl der Bücher den vorhererwähnten wenig oder nichts nach, und wird desto leichter vermehret, da alle in Preussen gedruckte Bücher auf dieselbe geliefert werden müssen; übrigens aber soll das ausgesetzte jährliche Quantum zur Unterhaltung der Bibliothek und Anschaffung neuer Bücher so gering seyn, daß es nicht einmal hinreicht, die umsonst auf dieselbe gelieferten Bücher binden zu lassen. Indessen ist aus den vorigen Jahrhunderten eine gute Anzahl seltener und großer Werke vorhanden, welche nebst einer wichtigen Handschriftensammlung, die preußische Geschichte betreffend, und andern Merkwürdigkeiten, der Bibliothek Ehre machen. Lilienthal, der ehemals Unterbibliothekar an derselben gewesen ist, hat eine gute Beschreibung dieser Sammlung in dem I. B. seines erläuterten Preussen 725-766. S. geliefert, aus welcher ich mit Beyfügung einiger andern Nachrichten, das Interessanteste ausziehen werde.

Diese

Diese Bibliothek ist von Marggraf Albrecht dem Ältern, ersten Herzog in Preussen, als er mit den Gedanken umgieng, eine Universität anzulegen, gestiftet. Die ersten Bücher wurden 1534, die mehresten 1540 u. ff. Jahre angeschafft. 1583 kam noch dieses und des folgenden Regenten Kammerbibliothek dazu; auch ist sie noch immerfort durch die Landesherren, insonderheit aber von Marggraf Georg Friedrich ansehnlich vermehrt worden. Im Jahr 1667 wurde sie von dem Bibliothekar D. und Prof. Mart. Sylv. Grabe in Ordnung gebracht, und allererst von dieser Zeit an ist sie dem ganzen Publiko, alle Mittwoch und Sonnabende von 1 bis 4 Uhr geöffnet worden. Im Jahr 1668 legirte der preussische Statthalter, Fürst Bogislaus Radziwil seinen eigenen Vorrath (aus etwa 450 Stücken bestehend) nebst unterschiedenen Manuscripten, welches sogenannte Augmentum Radziuilianum in eigenen Bücherschäften aufgehoben wird, und von welchem ein doppelter gedruckter Catalogus vorhanden ist *).

In

- *) Den ersten hat obgedachter D. Grabe 1673 in Fol. herausgegeben; den andern aber dessen Sohn und Nachfolger, der königliche Rath und Leibmedicus, Mart. Sylv. Grabe, A. 1712, auch in Folio, unter dem Titel: Series Librorum, qui Bibliothecae in Borussia Regiae Augmento Radziuiliano, post editum huius 1673 Catalogum, nouiter accessere,

In dem Jahre 1663 ließ Churfürst Friedrich Wilhelm 12 Bände Manuscripte, 211 Kupferstiche, 111 Holzschnitte, und 2 gedruckte Bücher nach Berlin bringen, und 1698 dessen Sohn noch zween andere Manuscripte; dafür wurden zwar ein Paar hundert polnische Gulden jährlich zur Vermehrung der Bibliothek ausgesetzt, aber 1713 von König Friedrich Wilhelm wieder eingezogen, so daß, als Lilienthal schrieb, die Bibliothek außer den aus den Druckereyen gelieferten Büchern nichts als einen Theil der Dispensationsgelder, die an die Kanzlen wegen naher Heyrathen gezahlet wurden, einzunehmen hatte, und auf diesem aber wenig bessern Fuß steht sie noch bis jetzt.

Die Oberaufsicht hat alle Mal der Kanzler, ohne dessen Erlaubniß kein Buch darf nach Hause genommen werden; unter ihm stehen der Bibliothekarius und Subbibliothekarius.

Die Bibliothek ist eigentlich in einem großen schönen Saale aufgestellt, hinter welchem aber noch zwey schlechte kleinere Zimmer die Manuscripte und andere Sachen enthalten. Am Eingange sind einige Figuren; ferner die Inschrift des Königs *Osymanduae*: *Bibliotheca Ψυχῆς ιατρειῶν*, und die Gesetze der Bibliothek in lateinischer Sprache.

Am meisten zeichnet sich diese Bibliothek durch die zahlreiche Sammlung der Kirchen-

väter in griechischen und lateinischen Ausgaben aus; von welchen man auch diejenigen gesammelt, welche noch vor der tridentinischen Kirchenversammlung gedruckt worden, und folglich nicht castrirt sind. Es findet sich hier ferner eine vortrefliche Sammlung der besten Geschichtschreiber, indem nicht allein alle Corpora historica, sondern auch die seltensten Scriptores historici speciales, vorhanden sind.

Von Bibeln in mancherley Sprachen giebt es hier unterschiedene seltene Ausgaben; hauptsächlich folgende:

1. *Bibliorum Latinorum Vulgatae Versionis*, Pars altera; (ohne Anfangsbuchstaben, zu welchen Platz gelassen worden) 1471 zu Rom von Schweinheym u. a. gedruckt.
2. *Biblia latina, Vulg-Norib. ap. Ant. Coburgerum*. A. 1477. 2 Vol. in Fol. und noch ein gleiches Exemplar von 1478.
3. Die nämliche lateinische Uebersetzung, zu Cöln 1479 von *Conr. de Homborch* gedruckt.
4. Die nämliche; zu Nürnberg. 1530. bey *Friedrich Peypus*.
5. Die nämliche; zu Leipzig 1544. bey *Nic. Wolrab*.
6. *Biblia Latina Theologorum Louanienſium*. Louan. 1547. Fol. ex Off. *Barthol. Grauii*; eine sehr geschätzte Ausgabe. — Noch eine andere

- andere zu Leyden A. 1566. ap. *Guill. Ro-*
villiam.
7. Biblia Latina Antwerp. sec. recogn. Theol.
Louanienſium. A. 1583. — und noch eine
antwerper Ausgabe von 1603.
 8. Bibl. Lat. vtriusque Teſt. noua Interpr. cum
Annot. ex Edit. *Rob. Stephani* 1556. 1557.
3 Bände in Fol. mit einer Ann. von *Mez-*
lanchtons Hand vor dem 2ten B.
 9. Biblia Graeca V. et N. T. Venet. ex Off.
Ald. Manutii. 1518. Fol. ſchön gedruckt;
die Stelle 1 Joh. V. 7. fehlet; ſo wie in der
folgenden.
 10. Nou. Teſt. Graec. Lat. *Eraſmi.* ex Off.
Froben. Baſil. 1516. Fol.
 11. Das neue Teſtament in italieniſcher Spra-
che von *Fra. Zacheria da Firenze*, einem
Dominikaner. Vened. 1542. 4to.
 12. Das neue Teſtament in crobatiſcher Spra-
che mit glagoliſchen Buchſtaben; Brach
1552, mit einer merkwürdigen Vorrede von
dem Zuſtande der evangeliſchen Kirche unter
türkiſcher Nothmähigkeit.
 13. Der Pſalter rechiſch zu ſingen mit Sleyß
überſehen undt gepeſſert. *Mart. Luhez-*
rus. 1525. 8vo.
 14. Die deutſche angeßburger Bibel in Folio,
welche nach einigen 1449 gedruckt ſeyn ſoll.
Oben auf den Bänden ſteht mit weiſſer Tare

be gezeichnet zu Nürnberg A. 1478. welches aber auch das Jahr, wenn dieses Exemplar gebunden worden, anzeigen könnte.

15. Luthers teutsche Bibel, in 3 Bänden in Folio, eine sehr alte Ausgabe, deren einzelne Bände und Theile dieser Bände zu verschiedenen Zeiten zu Wittenberg und zu Straßburg herausgekommen, und zum Theil ohne Jahrzahl erscheinen; die älteste Jahrzahl ist 1524 in dem II. Bände; Lilienthal zeigt die Ordnung umständlich und mit Anmerkungen an.
16. Luthers deutsche Bibel, zu Wittenberg 1560 durch Hans Lust auf Pergament gedruckt, mit sauber illuminirten Kupferstichen; ein vortreffliches Exemplar, mit Albrechts I. Bildniß. 1 Joh. V. 7. fehlet.
17. Biblia Germanico-latina. Witteb. 1565. X. Vol. in 4to. von August, Herzog in Sachsen, für seinen Sohn, das Lateinische zu lernen, veranstaltet.
18. Die ungemein seltene erste deutsche Bibel, welche vor D. Luther, um das Jahr 1467 herausgekommen.
19. Biblia MSta. reimweise. 4. Bände in Fol. auf Pergament geschrieben; in dem letzten Band sind bey der Offenbarung Johannis schöne mit Farben und Gold gemalte Figuren.

Zu den seltenen Büchern können ferner die in ziemlicher Anzahl hier befindliche stephanische, plantinische, aldinische, frobenische, oporinische, juntinische u. d. gl. Ausgaben von allerhand Büchern gezählet werden, deren einige von Liebhabern den Codicibus MStis gleich geachtet werden; wie auch die, welche im Anfange der Buchdruckerkunst herausgekommen sind. Zum Beyspiele:

1. *Iob. de Tambaco de Consolatione Theologiae.* Am Ende steht: explicit — A. M^o. CCC^o. LXVI. welches aber von der Zeit, da der Codex ehemals abgeschrieben worden, zu verstehen seyn wird.
2. *Leonhardi de Vtino Sermones de Sanctis,* A. 1446. in Fol. Die Jahrzahl ist auch etwas zweifelhaft, und es ist wahrscheinlich, daß dieses seltene Buch 1478 von Ant. Kobberger zu Nürnberg gedruckt worden.
3. *Iohannis de Turrecremata Contemplationes seu Meditationes.* Zuverlässig von Uldar. Gallo und Simon de Luca 1473 gedruckt.
4. *Thomae de Aquino Opus quarti scripti,* ohnschreitig von Pet. Schöffer zu Maynz 1469 gedruckt.
5. Unter meinen Anmerkungen finde ich auch diese: *Michael Furter Reformatorium vitae Morumque* 1444; von welchem Lilienthal

nichts sagt, und welches eigentlich, wie ich irgendwo gelesen zu haben glaube, vom Jahr 1494 ist.

Unter andern seltenen Werken findet man die Werke Heuelii, Kircheri, Conr. Gesneri, Riccioli, Rob. Fluddii, Stanisl. Hosii, Leonis Allatii, Ioh. Feri, Ioh. Hussi. Casp. Schwenkfeld, Salmeronis u. s. w. Imgleichen die Menologia, und andere griechische Bücher von der Kirchengeschichte; mancherley Biblia Polyglotta, Tomos Conciliorum, Catenas et Bibliothecas Patrum etc. die Schriften des Vannini, Pomponatii, Ochini, Postelli u. d. gl.

Endlich so wird hier eine sogenannte silberne Bibliothek, als etwas ganz besonderes, in einem eigenen verschlossenen Schranke verwahrt; sie bestehet aus 20 Stück Büchern, nämlich 14 Folianten und 6 Quartanten, welche 1611 von den Regimentsrathen hieher gebracht worden. Die Bände sind über und über von massiven Silber, und einige davon sehr künstlich gearbeitet, durchgehends aber schwer und kostbar. Die Materien, so sie enthalten, sind Postillen, Bibeln, Gebetbücher, und andere zur Andacht dienende Bücher, welche die alte Landesherrschaft so prächtig hat binden lassen. Bey diesen Büchern ist auch Marg. Albrechts eigenhändig geschriebene Unterweisung an seinen Sohn, aber

aber nicht in Silber gebunden, wie Lomeyer in seinem Buche de Bibliothecis gemeint hat.

Von den zwar sehr zahlreichen Manuscripten will ich nur wenige anführen, obschon viele für Preussen wichtig und merkwürdig sind *).

1. Regulae Teutonicorum, deutsch und französisch auf Pergament in 8vo.
2. Ioh. Dlugossi Banderia Prutenorum A. 1410 etc. welche von Uladisl. Jagellone in der krauer Rathedralkirche aufgehängt worden, und hier A. 1448. Fol. gemalt zu sehen sind.
3. Ein persisches Manuscript auf seidenes Papier, Fol. und noch anderes Seidenpapier mit persischen und türkischen Schriften; auch ägyptisches rothes Papier.
4. Ein arabisches Manuscript in Fol.
5. Ein persianisches Buch mit Miniaturen in einem zierlichen Bände, welches nach der Auf-

D 4

sage

*) Einige davon sind in dem erläuterten Preussen theils ausgezogen, theils beschrieben worden; eines auch für Ausländer sehr merkwürdiges ist eines gewissen Caspar Steins, der im vorigen Jahrhunderte gelebt hat, Beschreibung der Merkwürdigkeiten der ganzen Welt, in 2 dicken Bänden, aus welchen Lillienthal einen Auszug: Memorabilia Borussiae betitelt, in den I. Band seiner Actor. Borussicorum 195-246. G. eingerückt hat. Stein hatte seine Nachrichten theils selbst auf weitläufigen Reisen gesammelt, theils aus Büchern gezogen.

sage des Priesters eines durch Königsberg reisenden persianischen Gesandten die Gesetze ihres Divans durch den Poeten *Haphith* abgefaßt, enthält. Dieser Gesandte hätte das Buch gerne gekauft, da man es ihm zeigte.

6. Zwey chinesische Bücher in Fol.

7. Ein hebräischer Codex einiger Bücher aus der Bibel, in Fol. welcher 1641 von Juden gekauft worden.

8. Anonymi (qui videtur Enthusiasta) sagt L. Traktat vom göttlichen Wesen und den drey Personen der Gottheit, aus der Offenbarung Johannis mit vielen gemalten Figuren.

9. Handschriften von Luther und Melancthon.

10. Noch mehrere meist zur Kirchengeschichte gehörende Manuscripte; und viele Codices mit Mönchsschriften, wo am Ende der Vers steht:

Libro completo scriptor saltat pede laeto.

Folgende Curiositäten werden auch auf dieser Bibliothek aufgehoben.

Eine schön conservirte preussische Begräbnißurne. — Ein indianischer Leibgürtel von bunten Vogelfedern. — Malabarische Schriften auf Palmenblättern. — Wachsschreibtafeln. — Ein Paar Weltkugeln von ziemlicher Größe. — Ein im Jahr 1584 verfertigtes künstliches Werk, welches allerhand Gattungen von Schriften darstellt, die auf verschiedenen Materien als

Erz,

Erz, Eisen, Holz, Marmor, Gyps, Messing, Kupfer u. s. w. theils gegossen, theils gestochen, theils geschrieben sind; der Verfertiger davon ist ein Cantor, Namens Eberhard Hauslaib gewesen. — Ein Herbarium vivum, das von dem berühmten angerburgischen Naturforscher, Ge. Andr. Selwing, 1704 gekauft und noch mit 2 Supplementen vermehrt worden; es enthält vornemlich die Kräuter und Blumen, die in Preussen von selbst wachsen. — In einem kostbaren Futteral ist das Original des berühmten Messers, welches von einem gewissen Grünheid, einem Bauren im Jahr 1635 verschluckt, und so glücklich ausgeschnitten worden, daß er noch 10 Jahre gelebt hat *). — Ein Stück eines Pfeils etwa 4 Finger breit, welches einem Landmarschall in Preussen, Erasmus von Reitzenstein, in den Hirnschädel geschossen worden, der es 14 Jahre in seinem Kopfe getragen, und ihm endlich zum Baumen herausgefallen **).

D 5

Von

*) Dieser wirklich sonderbare Zufall hat in der Mitte des verfloffenen Jahrhunderts viel Aufsehen gemacht. Die Beschreibung desselben und die Abbildung des Messers findet man in Hartschuchs Alt- und Neupreussen 550. u. ff. und noch mehrere darüber herausgekommene Schriften sind im erl. Preussen III. 760. S. und V. B. 103. S. angezeigt.

**) Von diesem merkwürdigen Vorfall handelt am umständlichsten Sanov in der preuß. Sammlung

Von den Gemälden auf dieser Bibliothek begnüge ich mich, zwey Originale von Luther und Melancthon anzuzeigen. Sie sind zusammen auf einem Bret, nebst einem Prospekte der Stadt Wittenberg gemalt; in den unten stehenden Versen benennt der Dichter den Maler mit dem Namen Crispin.

Die öffentliche Stadtbibliothek.

Ich habe schon von drey öffentlichen Bibliotheken in Königsberg geredet; es sind aber weniger nicht denn vier öffentliche Büchersammlungen allhier; und ich glaube, daß eine Nachricht von der vierten, ob ich sie schon nicht selbst besucht habe, hier nicht am unrichtigen Orte stehen wird. Dieses ist die Stadt- oder Rathsbibliothek auf der Altstadt-Königsberg, eine der vornehmsten allhier, von welcher folgende gedruckte Nachrichten vorhanden sind:

Theoph. Siegf. Bayeri Progr. quo Bibliothecam Senatus Palaeopolitani incrementis litterarum consecratam d. XI. Cal. Maii ad usus honorum omnium apertam, edicit et denunciat. Regiom. 1718. 4to. Von dieser Schrift steht ein kurzer Auszug in dem gel. Preuss-

lung I. B. 503-516. S. Man sehe auch vom Messer und vom Pfeil V. B. von Brands Reisen 39-41. S.